

Walter Schild

## Kopf-Hörer

Musik pur, ohne Umweltgeräusche, klopfende Nachbarn und mit voller Aufmerksamkeit zu genießen, das ist am einfachsten mit einem guten Kopfhörer möglich. Doch was ist ein „guter“ Kopfhörer? Perfekte Wandler klingen verfärbungsfrei, impulsgenau und räumlich. Weil sich das Klangbild, das aus Kopfhörern kommt, aber von dem über Lautsprecher erzeugten grundsätzlich unterscheidet, wird die Räumlichkeit herkömmlich aufgenommener Platten, gehört über Kopfhörer, immer artifiziell sein. Nur Kunstkopfaufnahmen machen hier eine Ausnahme. Die Forderung nach Impulsgenauigkeit ist am leichtesten durch das Wandlerprinzip – etwa Elektrostaten – zu erfüllen. Bleibt die Verfärbungsarmut. Hier gehen die Meinungen oft weit auseinander. Dabei gibt es ein eindeutiges Mittel, die Klangneutralität zu bestimmen: das Diffusfeldübertragungsmaß. In unserem Labor haben wir diese Technik mit eigenen Untersuchungen untermauert und ein Meßverfahren entwickelt, das diese recht komplizierte Messung mit Hilfe eines Rechners deutlich vereinfacht. Es gibt nur wenige Labors, die dieses Verfahren richtig beherrschen – weshalb wir darauf auch ein bißchen stolz sind.

## HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

### Maxima Design Edition von BASF

■ Eine neue, exklusiv gestaltete Compact Cassette brachte **BASF** zum Weihnachtsgeschäft auf den Markt. Das Besondere an ihr sind das überwiegend in Weiß gehaltene Design und das Zweischicht-Band aus reinem feinteiligem Chromdioxid.

Wie man an dieser Cassette sehen kann, halten gestalterische Feinheiten so langsam auch in den Softwarebereich Einzug, ähnlich wie bei Computerdisketten, die mittlerweile auch farbig angeboten werden. Daß mit anspruchsvollerem Äußeren immer auch ein höherer



Edel sind nun auch die Cassetten: Maxima Design Edition

Preis einhergeht, versteht sich (fast) schon von selbst. Die Maxima Design Edition ist im oberen Preissegment angesiedelt,

allerdings schlagen sich hier auch der große Herstellungsaufwand und zusätzliche Qualitätskontrollen nieder.

### Adcom jetzt auch in Weiß – und ein Tuner-Vorverstärker

■ Nicht eben alltäglich war die Ankündigung, die uns Anfang November erreichte: **Adcom**, amerikanischer Hersteller hochwertiger HiFi-Equipments und im Vertrieb von Dynaudio, präsentiert mit dem GTP-500 eine Kombination aus Vorverstärker und Tuner für knapp 2000 Mark.

Anlaß für die Konstruktion eines solchen Exoten war die Überlegung, daß im Gegensatz zum Receiver, bei dem die im Endverstärker auftretenden hohen Ströme und die damit verbundene Wärmeentwicklung stö-

rende Einflüsse auf Vorverstärker- und Tunerteil haben, solche Probleme bei der Kombination Vorstufe und Tuner nicht auftreten. Damit kann man in der Anlage ein Gerät und dementsprechende Kosten sparen.

Ausgerüstet ist der GTP-500 mit den üblichen Standards, als Besonder-

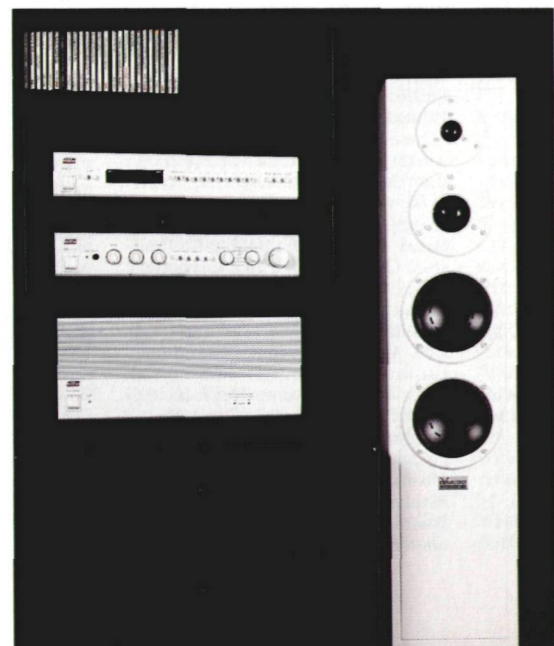
heit ist hervorzuheben die Fernbedienung, so daß sich die wichtigsten Funktionen auch vom Sessel aus steuern lassen. Geliefert wird er in Schwarz oder in Weiß.

Das gilt übrigens inzwischen auch für alle anderen Adcom-Komponenten. Wer also seine Wohnungseinrichtung zeitge-



Nicht alltäglich: der erste Tuner-Vorverstärker von Adcom, der GTP-500

Im Trend der Zeit: Adcom bietet seine Komponenten künftig auch in der Modelfarbe Weiß an. Eine schlanke Säule, deren Innenleben man selbst zusammenbauen kann: die Twynn von Dynaudio



maß auf Schwarz und Weiß umgestellt hat, kann jetzt auch die passenden HiFi-Komponenten dazu auswählen; Lautsprecher gibt es ja bekanntlich schon länger in dieser Farbe.

Wer sich da übrigens lieber selber einen zusammenbauen möchte, für den hat Dynaudio ein brandneues Modell im Programm, die „Twynn“. Sie ist eine schlanke, 110 Zentimeter hohe Säule, 24 Zentimeter breit und 31 tief. Konzipiert ist sie als Zweiweg-Box, der zur Unterstützung der tieferen Tonanteile ein zweites Baß-Chassis spendiert wurde; verkraften kann

sie laut Hersteller 300 Watt an vier Ohm.

Der empfohlene Preis liegt für das Komplett-Kit ohne Gehäuse bei 645 Mark, wer ein Dynaudio-Gehäuse haben möchte, muß für ein Stück je nach

### Tonmöbel jetzt auch von MB Quart

■ Aufstell-Systeme für die HiFi-Anlage sind nicht mehr alleinige Domäne der Möbelindustrie, zunehmend machen sich die HiFi-Hersteller selbst stark. Firmen wie Blaupunkt, Akai oder in akustik operieren hier schon des längeren, jetzt meldet sich auch **Lautsprecher-Spezialist MB Quart** aus Obrigheim zu Worte.

Erklärtes Ziel der Obrigheimer: Eine Möbel-Linie zu kreieren, in der zum einen sämtliche Komponenten Platz finden und die darüber hinaus auch zum Design der Quart-Lautsprecher paßt. Dementsprechend fallen die „Board“ genannten Elemente klassisch aus: Bei ihnen handelt es sich um Sideboards, die in drei verschiedenen Gehäuseausführungen angeboten werden: in Nußbaum sowie in Schleiflack schwarz oder weiß.

Wer beim Erscheinungsbild des Tonmöbels nicht starr festgelegt sein will, für den hat man das „System ohne Ende“ im Programm. Das ist ein Regal-System im Baukasten-Prinzip, das sich ganz nach Belieben und Bedarf zusammenstellen läßt. Auch hier kann man die Farben von Boxen und Regal aufeinander abstimmen; das „System ohne Ende“ wird in den gängigen MB-Lautsprecher-Farben geliefert.

Weitere Auskünfte erhält man bei der MB-Quart-Vertriebs-GmbH in 6952 Obrigheim.

Tonmöbel und Lautsprecher sind in puncto Farbe und Design aufeinander abgestimmt: das „Board“ von MB Quart für etwa 2500 Mark

Ausführung zwischen knapp 600 und 700 Mark einkalkulieren.

Für alle weiteren Auskünfte in Sachen Adcom und Twynn ist zuständig: Dynaudio in 2000 Hamburg 54.

### Asti Nikko: Komplettierung

■ Gegen Ende des Jahres 1988 hat **Nikko** sein Audio-Programm aufgestockt: Zwei neue Tuner, der T 400 und T 600, zwei Receiver, der R 400 und R 550, sowie zwei Vollverstärker, der IA 400 und IA 600, sollen unter Beweis stellen, wie es bei Nikko künftig weitergeht:

hochwertig.

So sind die Tuner mit einer variablen High-Blend-Kontrolle ausgerüstet, um jeweils eine optimale Einstellung von Rauschverhalten und Stereo-Trennung vornehmen zu können; außerdem besitzen sie für die jeweilige Sendestärke eine „Wide“- und „Narrow“-Schaltung. Das kleinere Modell, der T 400, besitzt 20, der T 600 insgesamt 40 Stationsspeicher; kosten werden sie 650 und 900 Mark.

Bedienungsfreundlichkeit zeichnet vor allem die beiden Receiver aus – laut Nikko. Ausgerüstet sind der R 400 und der R 550 unter anderem mit jeweils 20 programmierbaren



Ein Vollverstärker, der bei einem Preis von 1150 Mark auch höheren Ansprüchen gerecht werden will: der IA 600 von Nikko

Stationstasten, automatischem und manuellem Sendersuchlauf und einem „Record-Out-Selector“: Unabhängig vom laufenden Hörprogramm können damit gleichzeitig andere Quellen aufgezeichnet werden. Der kleinere Receiver, der R 400, leistet an acht Ohm zweimal 40, der R 550 zweimal 55 Watt. Die unverbindlichen Preisempfehlungen liegen bei 700 und 900 Mark.

danach noch vergeblich sucht, kann sich an die Asti-Nikko-Vertriebsgesellschaft in 2000 Hamburg 71 wenden.

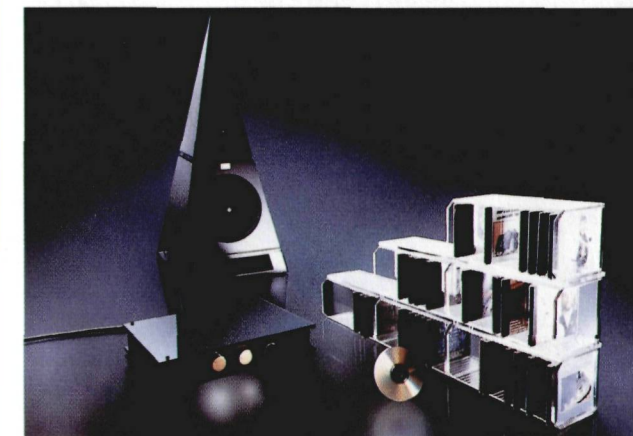
### Neue Unterbringungs-möglichkeit für CDs

■ Mit CD-Archiv-Modulen will **Jens Liebrecht Marketing & Vertrieb** Sammler der kleinen Scheiben beglücken. Das sehr elegant geratene Ar-



Ein nützliches Büchlein für sämtliche Wellenlänger, aber auch für alle Hörfunk-Interessierten, die schnell und unkompliziert herausfinden wollen, auf welcher Frequenz sie ihren Lieblingssender möglichst gut empfangen können, kommt dieser Tage in den Handel: „Rundfunk auf UKW“ ist sein Titel, verfaßt wurde es von Wolf Siebel.

Darin findet sich eine vollständige und auf den neuesten Stand gebrachte Übersicht über alle Rundfunkanstalten und Privatsender in der Bundesrepublik einschließlich detaillierter Sendertabellen. Außerdem werden auch Sender aus dem angrenzenden Ausland aufgeführt. Abgerundet wird das Buch durch eine Frequenzliste der UKW-Rundfunksender und durch einige Technik-Tips, wie man den Empfang seines Senders auf Vordermann bringen kann. Erschienen ist es im Siebel Verlag in 5309 Meckenheim, die ISBN 3-922221-34-3, sein Preis beträgt 15,80 Mark.



Neu: ein beliebig ausbaubares CD-Archivsystem

Ein hohes Ziel hat man sich schließlich mit den beiden neuen Vollverstärkern gesteckt: Der IA 400 und IA 600 sollen sich vom üblichen Niveau ihrer Klasse abheben und gar in Richtung High End schieben – und das bei einem Preis von 900 und 1150 Mark.

Beitragen sollen dazu beispielsweise vergoldete Phono-Eingänge, für jede Funktion jeweils doppelte Bedienungsschalter, um so Aufnahme und Wiedergabe unabhängig voneinander vorzunehmen, oder die Möglichkeit, auch im Monobetrieb arbeiten oder die Vor- und Endstufen voneinander trennen zu können, um nur eine von beiden einzusetzen.

Wer in den Geschäften

chiv besteht aus Acrylglas und ist in den Farben kristallklar, schwarz oder weiß erhältlich. Ein Teil bietet Platz für 24 CDs, ist aber beliebig ausbaubar durch Zwischenlagen, deren Noppen in die entsprechenden Vertiefungen der einzelnen Archive greifen. Archive für Doppel-CDs, DAT- und Compact-Cassetten sind in Vorbereitung, und man kann sie auch mit dem bestehenden System kombinieren. Verkaufspreis dieses erweiterbaren Archiv-Systems: 59 Mark pro Modul. Für weitere Informationen steht Jens Liebrecht Marketing & Vertrieb in 6200 Wiesbaden zur Verfügung.